

## USA/Washington: USA verbieten Einfuhr von Hausen-Kaviar

Die amerikanische Bundesregierung macht Ernst mit dem Kaviar-Einfuhrverbot für Hausen-Kaviar aus dem Schwarzmeer- und Kaspisee-Bereich. Der Hausen gilt als der größte Vertreter der sehr alten Störarten und als fast ausgestorben. Leider hat der Schwarzmarkt für Kaviar in den Anliegerstaaten des Schwarzen Meeres und des Kaspischen Meeres diesem Fisch noch weiter zugesetzt. Der Hausen kann einige Meter lang werden und eine halbe Tonne schwer. **HOT**

## China/Russland: Umweltkatastrophe trifft Lachsbestände im Amur

Tausende Tonnen des Lösungsmittels Benzol sind aus einer Raffinerie der chinesischen Erdölgesellschaft »Petrochina« im November nach einer Explosion in den Songhua-Fluss und dann in den Amur entwichen. Trotz schleppender Entlastungsmaßnahmen mit Tonnen von Aktivkohle aus Russland dürften die Pazifiklachsbestände des Amur, die zu den größten überhaupt zählten, auf Jahrzehnte vernichtet sein. Benzol gehört zu den aromatisierten Kohlenwasserstoffen und gilt als extrem krebserregend und kann auch zu Mutationen führen. Die Chinesen haben jetzt einen schweren Konflikt mit Russland auszubaden – auch wegen der zu erwartenden Kosten und Schadenersatzansprüche. **HOT**

## PERSONALIA

### Nachruf an Alois Hartl

**Ehrenobmann des Verbandes Österreichischer Forellenzüchter**

Alois Hartl wurde am 21. Juni 1936 in Kapsberg bei Passau geboren. Sein Vater bewirtschaftete eine kleine Landwirtschaft und beschäftigte sich mit Fischzucht, wo sich der junge Alois dafür sehr interessierte.



Er besuchte von 1955 bis 1957 die Landwirtschaftsschule in Passau und arbeitete danach im elterlichen Betrieb. Sein zukunftsdenkender Weitblick war es, dass er sich nun der zukunftssträchtigen Fischerei widmete. Er vervollständigte sein Wissen in der Fischzuchtanstalt des Bayerischen Landesfischereiverbandes von 1963 bis 1964 und besuchte auch die Fischereischule in Starnberg, wo er bis heute zu vielen Kollegen Kontakte pflegte und bei deren Tagungen ein gerne gesehener Gast auf Grund seines Fachwissens und seiner Erfahrung war.

Er vervollständigte sein Wissen in der Fischzuchtanstalt des Bayerischen Landesfischereiverbandes von 1963 bis 1964 und besuchte auch die Fischereischule in Starnberg, wo er bis heute zu vielen Kollegen Kontakte pflegte und bei deren Tagungen ein gerne gesehener Gast auf Grund seines Fachwissens und seiner Erfahrung war.

## ALASKA

DAS WEITE LAND WARTET

Rotlachs fischen im Land der fischenden Bären – Franz Neuwirth bringt Sie zum Fisch!



Iliamna Lake

### Programm 4.–18. 7. 2006

4. Juli: Abflug München – Frankfurt, Frankfurt – Anchorage mit Condor; Ankunft am 4. Juli nachmittags (Einkauf von Fischerei-Utensilien)

6.+7. Juli: Halibuttfischen in Seward

9.–15. Juli: Rotlachs fischen in Iliamna, Red-Quill-Lodge (deutschsprachig)

15. Juli: Rückfahrt nach Anchorage, Übernachtung im Hotel West Coast Inn; der Abend zur freien Verfügung (Busch Companie!)

16. Juli, ca. 15.30 Uhr: Abflug nach Frankfurt; Ankunft am 17. Juli, ca. 11 Uhr – Weiterflug nach München

Rückflugzeiten mit Vorbehalt – Änderung möglich!

20 Jahre Alaska-Erfahrung

Infos: Franz Neuwirth, A-5700 Zell am See, Tel. ++43(0)6542-73581

1964 entdeckte Alois das wertvolle Wasser in Hagenau, welches er sofort pachtete und mit seiner angetrauten fleißigen Frau Angela mit bescheidensten Mitteln einen Fischzuchtbetrieb aufbaute und durch Weißfischfang aus dem Inn die Futterproblematik löste.

1969 wurde er Fischereimeister in Scharfling und konnte 1970 die durch seinen Fleiß und seine Kreativität errichtete Fischzucht von Frau Baronin Colette von Handel erwerben. Der Tatendrang der jungen Familie wurde durch das nunmehrige Eigentum verstärkt. Es wurde vergrößert, gebaut und investiert, und es wurde bald eine der größten und vorbildlichsten Fischzuchten Österreichs. Er baute als sehr fürsorglicher Vater ein schönes Wohnhaus für die fleißige Familie, die auf 7 Kinder angewachsen war, eine Bruthalle, Fließkanäle, Hälteranlagen, ein E-Werk und vieles mehr. Dabei kam ihm auch sein kreativer technischer Erfindergeist stets zugute. Es wurde ihm für Fortschritt und Neuzeitliches als Beispielbetrieb in Fachkreisen Bewunderung und Anerkennung gezollt.

1980 wurde der Hartl-Betrieb um zwei weitere Anlagen erweitert, da der Bedarf an »Hartlfischen« ständig gestiegen war. Sein Stolz war auch sein Bachforellenstamm, an dem viele Kollegen mitpartizipierten.

Er erlebte aber auch alle Höhen und Tiefen eines Unternehmers, war von Unglücken nicht verschont und hatte trotzdem die Kraft, stets nach vorne zu blicken, da Mut und Zuversicht in ihm verankert waren.

Alois Hartl, unser Ehrenobmann, war 39 Jahre Vorstandsmitglied des Verbandes Österreichischer Forellenzüchter, davon 10 Jahre als Obmann.

11 Lehrlinge genossen seine Ausbildung und konnten von seiner reichlichen Erfahrung für ihre berufliche Laufbahn Nutzen ziehen. Somit war Alois Hartl nicht nur Chef eines vorbildlichen Betriebes – seine menschlichen Qualitäten für Familie, Betriebsangehörige und Kollegen waren Vorbild und Ratgeber. Von Alois Hartl bekam man immer einen ehrlichen Rat.

Alois ist für uns alle allzu früh und überraschend verstorben. Uns allen bleibt nur die Erinnerung an einen großartigen Menschen, dem wir Dank sagen für alles, was er für uns getan hat!

Johann Kölbl, Obmann

## Kurt Iglar feierte seinen 95. Geburtstag!

Kurt Iglar hat die Geschichte der Forellenzucht in Österreich einige Jahrzehnte mitgeprägt. 1959 war er Gründungsmitglied der Genossenschaft Österreichischer Forellenzüchter. Es ging dabei auch um den gemeinsamen Einkauf und die Lagerung von Meerestischen als Fischfutter, um die gefürchtete Leberdegeneration zu vermeiden. Die Kosten dafür erwiesen sich aber als zu hoch.

1965 gelingt es ihm aber, zusammen mit dem Geschäftsführer Herrn Bräuer (der gut dänisch spricht), das in Dänemark erzeugte Trockenfutter für Forellen auch nach Österreich einzuführen.

Schon 1966 beginnt er, in Zusammenarbeit mit der Fa. Tagger und dem Fischereinstitut der Hochschule für Bodenkultur, Versuchsreihen für ein Österreichisches Fischfutter in der Fischzucht in Graz-Andritz.

1967 wird er gerichtlich beeideter Sachverständiger und 1970 Präsident des Österreichischen Fischereiverbandes, was er bis 1985 bleibt. Obmann des Landesfischereiverbandes Steiermark ist er bereits seit 1958. Seine weiteren Leistungen für die Fischerei sind:

- Erstellung von Richtlinien für die Einheitswertbemessung in der Fischzucht in Zusammenarbeit mit der Finanzlandesdirektion
- Bemühungen für fischereifreundlichere Verbauungen
- Erstellung von Richtlinien für den Bau von Rückhaltebecken
- Mitarbeit bei der Erstellung der Roten Liste für bedrohte Tierarten in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Joanneum, Graz.

1993 stellt sich Herr Hartl bereit, die Obmannstelle beim Verband der Forellenzüchter Österreichs zu übernehmen, und beim Landesfischereiverband Steiermark beendet Ing. Iglar seine Tätigkeit als Obmann nach 35 Jahren aus Altersgründen.

Danach widmet er sich vor allem seinen jüngsten Enkeln und schreibt noch einige Gutachten.

In den letzten fünf Jahren spielen seine Knie nicht mehr richtig mit, und im Dezember 2005 hat er sich den Oberschenkelhals gebrochen. Die Operation hat er gut überstanden, so dass er am 6. 1. 2006 seinen 95. Geburtstag im Kreis seiner großen Nachkommenschaft feiern konnte.

Mag. Helga Bültermann

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Kölbl Johann

Artikel/Article: [Nachruf an Alois Hartl Ehrenobmann des Verbandes Österreichischer Forellenzüchter 49-50](#)